

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

144 (23.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048151)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vinstadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 144.

Sonnabend, den 23. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1894 beginnt das Abonnement auf das 2. Quartal des

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das älteste und gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird auch im kommenden Vierteljahr bemüht bleiben, den erfreulichsten in letzter Zeit erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh. Tageblatt“ seinem bisherigen Grundfatz, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste zu bieten, getreu, bestrebt bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die politische Haltung bleibt unverändert. Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Roter Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Nachbarorten.

Zu halbjähriger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser empfing heute den Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zum Vortrage, arbeitete hierauf mit dem Kriegsminister und nahm sodann den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generaladjutant v. Gahle entgegen. Morgen Vormittag werden der Kaiser und die Kaiserin sich mit dem Prinzen Walbert nach Kiel begeben, wo sie nachmittags ein treffen werden.

Die Kaiserin wird den Kaiser, wie jetzt feststeht, auf der diesjährigen Nordlandkreise, die am 2. Juli von Kiel aus angetreten wird, begleiten.

Wie die hiesige „Post“ hört, wird Prinz Heinrich nach dem Schluß der Herbstmanöver von dem Kommando des Panzerregiments 3. Klasse „Sachsen“, welches ununterbrochen in den letzten zwei Jahren von ihm geführt wurde, zurücktreten, um das Kommando über ein neues Panzerregiment, voraussichtlich das der „Wörth“, für die Wintermonate zu übernehmen.

Die Maximo-Sarkophoge für Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta sind jetzt aus Carrara in Berlin eingetroffen und dürften demnächst nach Charlottenburg übergeführt werden. Dem Vernehmen nach sollen die Sarkophoge auf Befehl des Kaisers so aufgestellt werden, daß die Gesichter dem Altar zugekehrt sind.

Berlin, 20. Juni. In Friesack (Westhavelland) fand heute die Grundsteinlegung zum Denkmal für den Kaiser Friedrich Wilhelm I. von Brandenburg statt. Der Kaiser wurde durch den Flügeladjutanten Oberst v. Scholl vertreten. Anwesend war ferner der Oberpräsident v. Alvensleben; als Komitteesvorsitzender hielt Landesdirektor und Reichstagspräsident v. Sebekow die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Wie nachträglich bekannt wird, soll sich der Kaiser bei der neulichen Besichtigung der Schutztruppe für Südwestafrika dahin geäußert haben, daß er statt der französischen oder österreichischen Kämpfe eine Form der Kopfbedeckung vorgezogen haben würde, die der in der deutschen Armee üblichen mehr entsprochen hätte.

Berlin, 20. Juni. Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: Der verstorbenen Abg. vom Hebe, dessen trauriges Ende in den weitesten Kreisen lebhaftes Mitgefühl erregt hat, wird heute Abend hier von der Leichenhalle des Matthäi-Kirchhofs aus beerdigt werden. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat einen Antrag auf den Sarg niederlegen lassen. Es muß nach den angestellten Ermittlungen leider befürchtet werden, daß Verzerrung der finanziellen Verhältnisse, von der selbst die dem Verstorbenen nächststehenden Personen keine Ahnung hatten, den Anlaß zu dem Selbstmord gegeben.

Im heutigen „Reichsanzeiger“ wird in vier Beilagen der dem Bundesrat vorgelegte, 140 Paragraphen umfassende Entwurf eines Gesetzes, betreffend Erweiterung der Unfallversicherung, nebst Begründung im Allgemeinen und im Einzelnen veröffentlicht.

Mainz, 20. Juni. Im Konzertsaal des Viedertafelhauses tagte heute die Hauptversammlung des deutschen Schützenbundes. Schatzmeister Paul Wolf-Berlin erstattete den Kassibericht für 1891/94. Die Einnahmen betragen einschließlich eines von Frankfurt a. M. übernommenen Kassavorrats von 1055 Mk. insgesammt 42980 Mk., wovon 10000 Mk. in 4proz. preussischen Konjols angelegt und dem Vereinsvermögen zugeführt wurden, so daß sich dieses einschließlich eines Kassabestandes von 16375 Mk. auf

67395 Mk. beläuft. Bundesarten sind ausgegeben 13310, darunter 198 in Oesterreich. Die Mitgliederzahl ist so bedeutend gewachsen, daß der übliche Beitrag an die Feststadt diesmal sich auf annähernd 23000 Mk. stellen wird. Verschiedene Anträge, die Zielers-Unfallversicherung betreffend, wurden an eine Kommission verwiesen. Von den Anträgen des Schützenvereins Frankfurt a. M., bet den Bundesbeschlüssen auf den Feldschützen das runde Schwarz einzuführen, eventuell es fakultativ zuzulassen, und das Pistolenschießen bei den Bundesbeschlüssen nicht mehr zuzulassen, wurde der erste Antrag nach längerer Berathung abgelehnt und der zweite zurückgezogen. Dabel wurde aber vom Vorsitzenden des Schützenvereins, Herrn Jacobs-Mainz, die Erklärung abgegeben, daß Ehrengaben ohne besondere Bestimmung weder auf Jagd-, noch auf Pistolenschießen gesetzt werden. Der Antrag des Schützenvereins in Bodenheim, bei künftigen Bundesbeschlüssen in Anbetracht der großen Vervielfachung bei dem Konkurrenzschießen die Zahl der Becher auf jeder der beiden Schießkategorien von 10 auf 15 zu vermehren, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Anträge des Herrn Richard Joff in Hildesheim a. d. Wenz betrefss der Schießordnung wurden an die künftige Schießkommission verwiesen. Ein Antrag der Hauptstützengeseilschaft München: Die deutschen Schützenbundesfeste statt wie bisher alle drei Jahre in vierjährigem Turnus abzuhalten, wurde von dem Berichterstatter Herrn Heinrich Dall'Arm-München als aussichtslos zurückgezogen. Der Antrag des Norddeutschen Schützenvereins, der Gesamtausschuß wolle beschließen, daß der Vorstand des deutschen Schützenbundes beauftragt wird Mitgliedsarten für den deutschen Schützenbund nur an die Bezirksvorstände zu verabsolgen, wurde mit 65 gegen 74 Stimmen abgelehnt. — Der Antrag des Herrn Paul Wolf-Berlin, daß die Reihenfolge der Zulassung zum Konkurrenzschießen, sich nach der Zahl der Bundesmitglieder in der betreffenden Stadt zu richten habe, wurde mit knapper Mehrheit der Stimmen angenommen. Ferner wurde beschlossen, es den Schützenvereinen zur Pflicht zu machen, die „Deutsche Schützen- und Wehrzeitung“ zu halten.

Mainz, 20. Juni. Der Schützenfesttag bewilligte für Mainz 23,000 Mark Festsummen und wählte Nürnberg zur Feststadt für das Bundesfest im Jahre 1897. Der Antrag, Hannover und Dresden zu wählen, wurde abgelehnt.

Mainz, 21. Juni. An dem Festbankett nahmen 1500 Personen Theil. Der Festsekretär Felmer verlas die dankenden Antworten auf die Glückwünsche-Telegramme an den Kaiser Wilhelm, den Kaiser Franz Josef, dem Prinzregenten von Bayern und den Fürsten Bismarck. Der zweite Ober-Schützenmeister Gerstle-Wien dankte für die sympathische Aufnahme und toastete unter Hinweis auf die in Mainz auftauchenden Erinnerungen Oesterreichs und Deutschlands auf die beiderseitigen Armeen. Der Gouverneur von Mainz, General v. Holleben, dankte und toastete auf den Frieden. Großer Jubel folgte den Toasten.

Mannheim, 20. Juni. Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann heute die hiesige Strafkammer den Prozeß gegen den Großspekulanten Richard Traumann wegen Untreue Maas wegen Vehlilfe. Die Urtheilsverkündung erfolgt in 8 Tagen, und gegen die drei Inhaber des bankrotten Bankgeschäftes Salomon Mannheim, 21. Juni. Wegen Bankrotts erstellten Wilhelm Maas zwei Jahre, Max Maas 14 Monate, Eugen Maas acht Monate Gefängniß. Wegen Depotunterschlagung erfolgte Freisprechung.

Ausland.

Wien, 21. Juni. (Oberhaus.) Die Strafe vor dem Museum ist von einer großen Menschenmenge angefüllt. Die Zufahrt der Magnaten vollzog sich ohne Störung. Die Gallerien sind überfüllt. Die römisch-katholischen und die griechisch-orientalischen Bischöfe sind vollständig erschienen. Von Hofwürdenträgern sind der Oberhofmarschall und Andere anwesend. Die Debatte über die Eivilhegegesetvorlage wird sofort begonnen. Gatzago und Bay sprachten für, Franz de Paula und Graf Jichy gegen dieselbe. Schließlich wurde mit 128 gegen 124 Stimmen die Eivilhegegesetvorlage im Allgemeinen zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen.

Rom, 20. Juni. Privatnachrichten aus Neapel melden, daß, nachdem die dortige Unversität geschlossen wurde, die Studenten versucht hätten, die Unversität zu stürmen. Zwischen den Truppen und Studenten kam es dabei zu blutigen Zusammenstoßen, wobei die Soldaten von ihren Waffen Gebrauch machen mußten. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete.

Rom, 20. Juni. Aus den Abruzzen wird gemeldet, daß die Temperatur dort sehr niedrig sei und daß während der letzten drei Tage Schnee gefallen ist. — Die Nachrichten aus Sicilien lauten immer beunruhigender. Die Krise, die der Ackerbau durchzumachen hat, wird immer heftiger und das Elend der Landbevölkerung ist unbeschreiblich. Dazu kommt noch, daß 30 000 Arbeiter in den Schwefelgruben den Ausstand erklärt haben, und nun die Ortschaften durchziehen.

Paris, 21. Juni. Der sozialdemokratische Abg. Birrant soll in den nächsten Tagen in der Kammer einen Antrag einbringen, worin verlangt wird, daß die von dem Strafgesetzbuch auf Gebrauch festgesetzten Strafen abgeschafft werden.

Paris, 21. Juni. Nachrichten aus Curitiba zufolge schließen die Regierungstruppen zwischen Laveno und Rio Grande die Aufständischen ein. Saraba heretket den Angriff vor.

Luxemburg, 17. Juni. Zu Schloß Berg wurde gestern in Gegenwart nur weniger Personen die am 14. geborene Tochter des Erbgroßherzogs von Luxemburg durch den Dorfgeistlichen ohne

jeden Pomp katholisch getauft. Die Großeltern des Täuflings sind dem Ake fern geblieben. Wenn man schon bei der vorjährigen Vermählung des protestantischen Erbgroßherzogs mit einer katholischen Prinzessin in gewissen Kreisen die Vermählung ausgesprochen, daß das altprotestantische Fürstenhaus Nassau auf solche Weise zur katholischen Religion zurückgeführt werden könne, so wird durch die jetzige Taufe jene Besorgniß fast zur Gewißheit.

Brüssel, 20. Juni. Wie die Untersuchung festgestellt hat, ist der durch die letzte Explosion angerichtete Schaden auf eine Million Frs. zu berechnen. Weder der Thäter noch die Ursache der Explosion konnten bis jetzt ermittelt werden.

London, 20. Juni. Die Golberzeugung in Westaustralien hat während der drei verfloffenen Monate 35 000 Unzen gegen 16 000 während des Vorjahres betragen.

Christiania, 20. Juni. Der Storching verweigerte in der gestrigen Sitzung mit 59 gegen 48 Stimmen die gewöhnliche jährliche Bewilligung der 15 000 Kronen betragenden sog. Attachsittendienste zur Gehaltsaufbesserung der in der gemeinschaftlichen Diplomatengruppe angestellten Norweger.

Sofia, 21. Juni. Prinz Ferdinand und Gemahlin sind gestern hierher zurückgekehrt.

Madrid, 21. Juni. Die Deputirtenkammer wird morgen den Antrag berathen, wonach eine parlamentarische Untersuchung für Schiffsbauten verlangt wird. Der Kriegsminister wird den Antrag bekämpfen und die Vertrauensfrage stellen. Der Minister-rath beschloß, die parlamentarische Tagung bis zur Genehmigung des Budgets und der Gesetze zu verlängern, durch die der Regierung wegen des Abschlusses eines kommerziellen modus vivendi mit mehreren Staaten Indemnität erteilt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Vent. z. S. d. R. Große ist nach Beendigung seiner Dienstleistung nach Berlin abgereist. — Kapl.-Vent. Jümmernann ist mit kurzem Urlaub hier eingetroffen.

Kiel, 19. Juni. Im Ausübungsbassin der Kaiserlichen Werft liegt am südlichen Kai das Panzergeschiff „Brandenburg“, vollständig wiederhergestellt und bereit, auf den Strom zu holen. Das Schiff, dessen Vorder- und Achterdeck mit Sonnensegeln überspannt ist, hat am vorderen Mast eine verlängerte Stenge erhalten, welche bereits mit der im Manövergeschwader üblichen optischen Signalarvorrichtung versehen worden ist. Außer der „Brandenburg“ liegen an in Dienst befindlichen Schiffen in demselben Bassin das Panzergeschiff „Friedrich der Große“, welches kleinere Instandsetzungsarbeiten verrichtet, und der mit Probefahrten beschäftigte Aviso „Comet“. Im Baubassin steht man dem Aviso „Kaiseradler“ in Dienstbereitschaft liegen; das Schiff, welches gründlich gebockt hat, macht in seinem weißen Anstrich von neuem einen eleganten Eindruck. Am gegenüberliegenden Kai wird erstlich an dem Panzergeschiff „Gagen“ gearbeitet, dessen Decksaufbauten, Kommandobrücken, Geschützthürme u. nahezu fertig sind, so daß das Schiff schon einen recht kompletten Eindruck macht und dem neben ihm liegenden gleichzeitigen „Hilbrand“ immer ähnlicher wird. Heute war der große Schwimmkahn der Werft an dem Fahrzeug beschäftigt. Von dem Trockendock ist augenblicklich nur eins, und zwar durch das Torpedoverfuchtschiff „Greif“ belegt. Im allgemeinen sind nach der Kiel. Ztg. die erfolgten Arbeiterentlassungen an dem erheblich minderen Arbeitstreiben überall auf der Werft recht bemerkbar. — Auf der Germania-Werft hat die Armierung des Panzer-schiffes „Wörth“ in den letzten Tagen sichtbare Fortschritte gemacht, da die sämtlichen sechs Klefgeschütze bereits an Bord gebracht und zu je zweien auf die drei Thürme vorn, mittschiffs und achtern verthelt worden sind. Die Thürme selber werden über den Geschützen wieder geschlossen. Auf derselben Werft wird augenblicklich an einem Gestell für Artilleriegeschütze gearbeitet; und zwar steht dasselbe auf einem metallenen Ponton von der Gestalt eines langen, schmalen Fahrzeuges. Die Arbeit wird am Lande hart am Ufer ausgeführt.

Kiel, 20. Juni. Mit der Fertigstellung des neuen Kreuzers „Gefion“, welcher neuerdings von Danzig aus hier eingetroffen, gegenwärtig auf der Kaiserlichen Werft für seine Probefahrten ausgerüstet wird, ist unsere Marine um ein hochmodernes Kriegsfahrzeug bereichert worden, welches an Eleganz seiner äußeren Erscheinung alle unsere bisherigen Schiffe ähnlichen Typs übertrifft und durch die vielfachen Neuerungen seiner inneren Einrichtungen auch diejenige Besucher überrascht, welche im Uebri-gen an Bord unserer Marinefahrzeuge einigermaßen bekannt sind. Die „Gefion“ hat mit ihren 4109 Tonnen ein geringeres Displacement als die derselben Klasse angehörigen „Prinzess Wilhelm“ und „Irene“, welche 4400 Tonnen registriren, aber gleichwohl an Maschinentraft um 1000 Pferde hinter dem neuen Kreuzer zurückstehen, der eine Maschine von nicht weniger als 9000 Pferdekraften besitzt. Geht hieraus schon hervor, daß es bei dem Schiff in erster Linie auf eine möglichst hohe Fahrgeschwindigkeit abgesehen worden ist, so läßt sich derselbe Zweck auch aus der hervorragend schlanken Bauart erkennen. Der stark einsallende Steben, der sich unter Wasser zum Rammsporn zuspitzt, die mächtige Schwelung aller Linien des Rumpfes, zwischen den zwei Geschütz-masthaken die drei hintereinander stehenden Schlothe, wie solche bisher in unserer Marine nur bei dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und dem Aviso „Greif“ der Fall ist: das Alles läßt die „Gefion“ im Vergleich zur Breite besonders lang erscheinen und macht einen ebenso eleganten wie schneligen Eindruck. Die Einrichtungen an Bord lassen sofort erkennen, daß der neue Kreuzer bestimmt ist, auch außerheimische, insbesondere tropische Gewässer aufzusuchen. Denn sämtliche Wohnräume für Offiziere und Mannschaften sind licht und hoch, wie bisher auf keinem andern unserer Kriegsschiffe,

und erhalten durch vorzügliche Ventilations-Einrichtungen stets reichlichen Ersatz frischer Luft. Im direkten Gegensatz zu anderen Schiffen unserer Marine liegen auf der „Gefion“ die Wohnräume des Kommandanten, die Messe und die Cablins der Offiziere mittschiffs auf dem Oberdeck, während die Deck- und Detachementen achtzehn unter der Campagne, aber ebenfalls von den Maschinen- und Kesselräumen vollständig getrennt, wohnen; ein Vorzug, der schon an sich, namentlich aber für den Aufenthalt in den Tropen, nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Hochmodern endlich ist der neue Kreuzer auch in Bezug auf seine Armierung, sofern er ausschließlich mit Schnellladefanonen verschiedenen Kalibers bewaffnet wird. (S. Cour.)

— **Berlin**, 21. Juni. S. M. der Kaiser hat den nachbenannten Marine-Offizieren u. die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verbleibenden fremdherlichen Ordensdecorationen erteilt, und zwar: des Kaiserlich österreicherischen Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse: dem Lieutenant z. S. Koch; der dritten Klasse desselben Ordens: dem Kapit.-Leut. Friedrich und Scheibel; des Ritterkreuzes des Kaiserlich österreicherischen Franz-Josef-Ordens: dem Lieutenant z. S. Küsel; des Kaiserlich österreicherischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone: dem Ober-Bootsmannsmaat Behold und Bugge und dem Obermessersmaat Vassert; des Kommandeurkreuzes des Königlich italienischen St. Maurizius- und Lazarus-Ordens: dem Kapitän z. S. Koch; des Offizierkreuzes desselben Ordens: dem Kapitän-Lieutenant Friedrich; des Offizierkreuzes des Ordens der Königlich italienischen Krone: dem Kapitän-Lieutenant Scheibel; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Lieutenant z. S. Meinardus; sowie der von Sr. Hoheit dem Sultan von Janzibar verliehenen zweiten Stufe der zweiten Klasse des Ordens „der strahlende Stern“: dem Korv.-Kapt. Koellner.

— **London**, 20. Juni. Die russische Yacht „Polarstern“ mit dem Großfürsten-Thronfolger an Bord, ist heute Nachmittag 1 1/2 Uhr in Gravesend eingetroffen. Sie wurde beim Einlaufen mit Salutgeschüssen vom Fort Tilbury empfangen. Die Begrüßung desselben seitens der Mitglieder der russischen Botschaft und des Stallmeisters der Königin Obersten Byng fand an Bord des „Polarstern“ statt. Sodann fuhr der Großfürst-Thronfolger nach dem Südbahnhof, wo eine Ehrenwache aufgestellt war und begab sich von hier aus mittelst Extrazuges nach Walton an Thames zum Besuche des Prinzen Ludwig von Vattenberg.

— **Lissabon**, 21. Juni. Das nach Tanger beorderte Panzereschiff „Vasco de Gama“ ist unter dem Kommando des ehemaligen Marine-Ministers Kapitän Ferreira-Amaral dorthin abgegangen.

Notales.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Der Kaiser wird nach Beendigung der Nordlandreise nach England gehen und auf dieser Reise die Musikkapelle der I. Matrosen-Division in Kiel mitnehmen. Auf der Nordlandreise wird das Musikcorps der II. Matrosen-Division S. M. den Kaiser begleiten.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Der Schiffbau-Direktor der hiesigen Werft, Marinebau-Rath Jäger, ist auf 6 Wochen beurlaubt. Mit seiner Vertretung ist der Schiffbau-Betriebsdirektor, Marinebau-Rath Rudloff, beauftragt worden.

S Wilhelmshaven, 22. Juni. Ob-Maschinenm. Hoppe der II. Werftdivision ist gestern zum Maschinenführer befördert.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Eine hocherfreuliche Nachricht wird uns aus Berlin übermittelt. Während in den letzten Jahren die große Herbstflotte stets in Kiel formirt wurde, soll dieselbe in diesem Jahr in Wilhelmshaven zusammen treten. Zu diesem Behufe soll das unter dem Befehl des Vizeadmirals Köster stehende Manövergeschwader (I. Division: Panzereschiffe „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Wiso“, „Pfeil“; II. Division: Panzereschiffe „König Wilhelm“ [Flaggschiff des Divisionschefs Konteradmiral v. Diederichs], „Deutschland“ und „Friedrich der Große“), schon Ende Juli in Wilhelmshaven bezw. der Nordsee eintreffen und daselbst bis zum 19. August verbleiben. Bis zu diesem Termin müssen auch die übrigen zum Eintritt in den Verband der Herbstflotte bestimmten Schiffe seelbar und fahrbereit sein. Die gesammte Flotte wird dann manövertrend in die Nordsee dampfen und am 21. oder 26. August in Kiel ankommen. Den Kern der unter Befehl des kommandirenden Admirals zu formirenden Herbstflotte werden die jetzt schon mit Vorbereitungen beschäftigte Manöverflotte und Torpedobootsflotte bilden. Welche werden etwa um die doppelte Anzahl von Schiffen vermehrt werden. Als III. Division wird wahrscheinlich ein nur aus Küstenpanzern der „Siegfried“-Klasse zusammengesetztes Geschwader eingestellt werden. In dasselbe sollen eintreten: die Stammschiffe der Reserve-Division „Fritsch“ und „Beowulf“ sowie deren Schwestereschiffe, die Panzereschiffe 4. Kl., „Hildebrand“ und „Heimball“. Ob letzteres freilich seine jetzt auf der hiesigen Werft in der Ausführung begriffenen Reparaturen bis zum 1. August, an welchem Tage die III. Division zusammengezogen werden soll, beenden haben wird, ist zweifelhaft. Geringer sind die Ausbesserungen an dem durch die Explosion vom 16. Februar beschädigten Panzereschiffe „Brandenburg“ namentlich, so daß das Schiff nach Absolvierung der Probefahrten voraussichtlich in den Verband der II. Division des Manövergeschwaders wird eintreten können. Als Wiso wird dieser Division eines der neuesten Schiffe unserer Marine „Meteor“ beigegeben werden. Wir werden also zum ersten Mal ein Geschwader aus Küstenpanzern manövertrend sehen, auch wird zum ersten Mal eines der großen Panzereschiffe in Flottenverband Verwendung finden. Von den Torpedobooten sind die neuesten dem Flottenverband einverleibt worden.

S Wilhelmshaven, 22. Juni. S. M. S. „Drummer“, Komd. Kapit.-Leut. Meyer (Gerhard), hat gestern Morgen Helgoland wieder verlassen und die Kreuzfahrten fortgesetzt.

S Wilhelmshaven, 22. Juni. Durch Verfügung des Ober-Kommandos vom 21. d. Mts. ist bestimmt, daß S. M. S. „Gefion“ am 27. d. Mts. in Kiel zu Probefahrten mit ganzer Besatzung in Dienst stellen soll. Die Besatzung wird am 26. Morgens mit dem ersten Zuge von hier nach dort in Marsch gesetzt werden. Der Schiffarzt und die Detail-Desoffiziere reisen morgen ab.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Nach den Ergebnissen des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1893 wurden in den alphabetischen und Neftantenlisten im Ganzen geführt 1522076 Mann, darunter 664846 zwanzigjährige, 469414 einundzwanzigjährige, 312509 zwelundzwanzigjährige und 75307 ältere. Davon wurden 45522 als unerwehlt in den Neftantenlisten geführt, 117483 waren ohne Entschuldigungsvermerk, 375390 anderwärts gestellungspflichtig geworden, 517186 wurden zurückgestellt, 1431 ausgeschrieben, 30496 ausgemustert, 90217 dem Landsturm ersten Aufgebots, 84394 der Ersatzreserve und 334 der Marine-Ersatzreserve überwiesen, 234685 ausgehoben. 8350 sind überzählig geblieben. Freiwillig traten 15814 in das Heer und 774 in die Marine. Von den 234685 Ausgehobenen wurden bestimmt für das Heer zum Dienst mit der Waffe 226519, zum Dienst ohne Waffe 4065, für die Marine aus der Landbevölkerung 1898, aus der seemannlichen und halbbeemannlichen Bevölkerung 2203. Es sind ferner vor Beginn der militärpflichtigen Alters freiwillig eingetretener in das Heer 15922, in die Marine 978. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt von der Landbevölkerung

25471, von der seemannlichen und halbbeemannlichen Bevölkerung 380. 14279 von der Landbevölkerung und 243 von der seemannlichen und halbbeemannlichen Bevölkerung waren noch in Untersuchung wegen unerlaubten Auswanderns.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Die Ausgabe von Kohlen für die hiesigen Werftarbeiter wird von jetzt ab jeden Mittwoch und Sonnabend von 6—8 Uhr Abds. im Schuppen an der Ecke der Wall- und Roonstraße erfolgen. Berechtigungscheine können täglich gelöst werden.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Das am Sonntag auf dem Schützenfestplatz in Want stattfindende Tonnen schlagen verspricht sehr interessant zu werden. Das Tonnen schlagen erfolgt in der Weise, daß die Theilnehmer hoch zu Ross nach einer Tonne schlagen. Je nachdem das Zentrum getroffen wird, geschieht die Vertheilung der Prämien zu 20 M., 15 M. u. 10 M. Je nach Vertheilung können die Preise mehrmals zur Vertheilung gelangen. Abends findet ein Corpsball statt.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. September einschließlich. Die Ferien sind auf alle Angelegenheiten der nichtvertheilten Gerichtsbarkeit, insbesondere also auch auf die Grundbuchsachen ohne Einfluß. Auch die Strafsachen werden in den Ferien in gewöhnlicher Weise weiter erledigt, während von den Zivilsachen grundsätzlich nur die Arrestsachen, die einstweiligen Verfügungen, die Weis- und Marktachen, die Streitigkeiten zwischen Miethern und Vermietern wegen Räumung u., soweit es sich um die Fortsetzung eines angefangenen Baues handelt, vor allem aber die Wechselsachen in gewöhnlicher Weise bearbeitet werden. Auf Antrag kann das Gericht aber auch alle anderen Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensache bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Konkursverfahren u. das Zwangsvollstreckungsverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß. Das Kostenfestsetzungsverfahren soll nach einer neuen Entscheidung des Reichsgerichts in allen Sachen, die nicht Feriensache sind, während der Gerichtsferien ruhen.

Wilhelmshaven, 22. Juni. In Folge der vielfachen, den kaiserlichen Postanstalten zugehenden unrechtmäßigen Schadenersatzansprüche wollen wir hier kurz anführen, in welchen Fällen und in welcher Weise die Post dem Publikum Gewähr für die übergebenen Sendungen leistet: a) für verloren gegangene Einschreibsendungen und Postauftragsbriefe werden vergütet je 42 M.; b) für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Wertpapiere der angegebenen (versicherte) Betrag; c) für gewöhnliche Pakete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der wirklich erklarte Schaden, jedoch höchstens 3 M. pro halbes Kilogramm, für den Verlust oder die Beschädigung von „Postpaketen ohne Werthangabe“ wird im Weltpostverkehr ein dem Betrage des Verlustes oder der Beschädigung entsprechender Ersatz, höchstens jedoch 12 M. für ein 5 Kilo-Paket; d) für die auf Postanweisungen eingezahlten Geldbeträge wird voller Ersatz gewährt; e) für einen durch verzögerte Beförderung oder Bestellungen von Sendungen unter b und c entstandenen Schaden leistet die Post Garantie, wenn die Sache in Folge der Verzögerung verdorben oder ihren Werth ganz oder theilweise verloren hat. In allen Fällen wird außerdem das etwa bezahlte Porto erstattet. Die Erstattungsprüche sind innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an, bei der Postanstalt anzubringen, bei der die Sendung abgegeben wurde. Für gewöhnliche Briefpostsendungen wird weiter im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung noch im Falle verzögerter Beförderung oder Bestellung Ersatz geleistet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Mittlerfel**, 21. Juni. Während der Fahrt zum Bundes-Kriegerfest in Delmenhorst zog sich Herr Gerdes eine kleine Verletzung am Finger zu. Derselbe hatte eine Hühnerstange zur Folge. — Durch einen unglücklichen Fall erlitt der beim Bau der Hauptzahn-Batterie beschäftigte Arbeiter A. einen Armbruch. — Beim Aussteigen von Gardinen fiel ein Dienstmädchen von der Leiter und stürzte von da über die Treppe herab. Die Unglückliche blieb bewußtlos liegen.

Hookfel, 21. Juni. Ein zwölfjähriger Schulknabe aus Patensen-Altendeich hatte sich vor einigen Tagen um die Mittagszeit ohne Vorwissen seiner Eltern zum Erdbumersieltefsee begeben, um zu baden. Des Schwimmens unkundig, hatte sich derselbe zu weit vom Ufer ins Wasser gewagt und verlor den Boden unter seinen Füßen. Er war in der größten Gefahr zu ertrinken, da kam gerade zeitig genug der Landwirth Herr Fr. Geerten über die Brücke gefahren und hörte den Hilferuf des Knaben. Schnell entflohen, sprang Herr Fr. vom Wagen und alsdenn angeliebet ins Wasser und hatte das Glück, den Knaben zu erfassen und ans Ufer zu bringen. Die edle That des Herrn G. findet überall volle Anerkennung.

Oldenburg, 20. Juni. Der Staatsminister a. D. Freiherr v. Berg ist am geistigen Abend im Alter von 84 Jahren gestorben. Er übte die 25 Jahre hindurch den Posten des Ministers des Innern und hat als solcher sich um das Oldenburger Land große Verdienste erworben. Von großer Schaffenskraft und weitem staatsmännlichen Blick, hat er durch den Abschluß von Verträgen mit den Nachbarstaaten dem Herzogthum dem Eisenbahnverkehr geöffnet und durch den Ausbau der Hofenanstalten und des Schauffenekes wie durch sonstige neue Einrichtungen in Bezug auf Handel und Verkehr, Landwirtschaft und Schifffahrt viel für die Wohlfahrt des Landes gethan, so daß ihm ein bleibendes Andenken bewahrt bleiben wird. Nach einer Gesamtdienstzeit von 43 Jahren trat Herr v. Berg 1876 von seinem Posten als Minister zurück, nachdem er während der letzten zwei Jahre auch den Vorsitz im Staatsministerium geführt hatte.

Oldenburg, 21. Juni. Der 12jährige Sohn des Arbeiters Güllgrube zu Oßernburg hat heute Mittag seinem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht. Der Knabe lehrte gegen 12 Uhr aus der Schule zurück und passirte auf dem Nachhausewege die Militär-Waschanstalt am Kanal. Wie Augenszeugen berichten, warf er am Ufer das Kanalschilf, Tornkister und Mühe von sich und sprang in die Fluthen und war bald vor den Augen der am anderen Ufer des Kanals befindlichen Leute verschwunden. Die Leiche des unglücklichen Knaben ist noch nicht gefunden. — Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Präsidenten des Oldenburger Kriegerbundes, des Herrn Major a. D. Stralckerjan hier selbst, veranstaltete der hiesige Kampfgemeinschafts-Verein, dessen Präses Str. ebenfalls ist, gestern Abend in der „Anton“ eine Festlichkeit, an der 250 ehemalige Krieger theilnahmen. Die Feyer nahm unter patriotischen Reden und Toasten einen vorzüglichen Verlauf. Aus Wilhelmshaven, Heppens, Hookfel, Minken, Horumerfel, Feber und vielen anderen Orten trafen Glückwunschtelegramme ein.

k Aurich, 20. Juni. (Schwurgericht.) Landgerichtsrath Gasse führt den Vorsitz; erster Staatsanwalt Schent vertritt die Anklagebehörde. Zur Verhandlung gelangt die Strafsache gegen den Krämer Otto von Vengen aus Vunde wegen einfachen und betrügerlichen Bankrotts. — Vertheidiger: Rechtsanwalt Müller. Die heutige Beweisaufnahme fällt zu Gunsten des Angeklagten aus. Nachdem schon der erste Staatsanwalt die Anklage bezüglich des Beseitigens etlicher Gegenstände hatte fallen lassen,

verneint die Geschworenen auch die übrigen Schuldsfragen, insobedessen der Angeklagte freigesprochen wird.

k Aurich, 21. Juni. (Schwurgericht.) Den Vorsitz führt der Landgerichtsrath Gasse; die Staatsanwaltschaft vertritt der Staatsanwalt Marschner. Verhandelt wird die Strafsache gegen die Dienstmagd Gertrud Wenekamp aus Widdesum wegen Kindesmordes. — Vertheidiger: Rechtsanwält Memmers. Die Anklage wird im Sinne der Anklage unter Annahme mildernder Umstände schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren verurtheilt. Damit schließt die gegenwärtige Sitzungsperiode.

k Aurich, 21. Juni. Der oberste Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung kann in diesem Jahre auf eine 50jährige Thätigkeit zurückblicken und wird am 8. August hier eine Jubelfeier veranstalten. Der Festgottesdienst findet in der lutherischen Kirche statt; die Predigt hat Pastor Bogot aus Emden übernommen, den Festbericht wird der Vereinsdirektor, Konfistorialrath Kirchhoff aus Aurich vortragen. Am Nachmittag findet eine gesellige Feyer im Gehölz Eschen statt, bei welcher Marine-Ober-Postfarrer Obbel aus Wilhelmshaven eine Ansprache halten wird. Im Hotel „Plaqueurhof“ findet ein Festessen statt.

Aurich, 21. Juni. Hier wird jetzt viel von neuen Bahnprojekten gesprochen. Außer dem Bahnprojekt Leer-Aurich-Wittmund wird eine neue Linie projektiert, welche quer durch Ostfriesland nach Wilhelmshaven führt. Von dem Verein der Hausbesitzer in Wilhelmshaven ist eine Linie in Aussicht genommen, welche von Wilhelmshaven ausgehend über Sande-Gödens-Gelz-Friedeburg-Welede-Aurich-Goldendorf und von dort nordwestlich nach Aurich, südlich über Großesehn-Bagband-Gesel-Holtland-Nordmoor nach Leer führt. Man bringt dieser Linie hier sehr warmes Interesse entgegen.

Norden, 21. Juni. (Ostfriesische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe zu Norden.) Die letzte Woche vor der Eröffnung unserer Ausstellung stellt an die Arbeitskraft der verschiedenen Kommissionen die größten Ansprüche. Die zahlreichen Hallen füllen sich mehr und mehr und inmitten dieses Getriebes wird eifrig daran gearbeitet, durch Draperien, Fahnen, Wappen u. dem Ganzen einen würdigen Schmuck zu verleihen. Wie bekannt, ist mit der Ausstellung eine Lotterie verbunden, für welche 10000 Loose zur Ausgabe gelangen. Sämmtliche Gewinne, welche einen Werth von ziemlich 7000 M. repräsentiren, werden auf der Ausstellung angekauft und zwar kommen hierfür nur wirkliche Bedarfsartikel, die vollen praktischen Werth besitzen, in Betracht. Dem ist es wohl auch zu verdanken, daß der Absatz der Loose außerordentlich gut und glatt von Statten geht und können wir diejenigen unserer Leser, welche beabsichtigen, bei dieser Gelegenheit dem Glück die Hand zu bieten, nur anempfehlen, sich baldmöglichst im Besitz der gewünschten Loose zu setzen, da voraussichtlich in den letzten Tagen der Ausstellung es kaum mehr möglich sein dürfte, die gesammte Nachfrage zu decken.

Norden, 23. Juni. In den letzten Tagen vor der Eröffnung unserer Ausstellung wurden Neubauten notwendig, da sonst sämmtliche noch später angelieferte Gegenstände nicht mehr hätten aufgenommen werden können. Die Firma Telge-Oldenburg, Maschinenfabrik, vergrößerte sogar auf eigene Kosten eine schon errichtete Halle durch Anbau, um genügenden Raum für eine größere Kollektion ihrer Fabrikate zu erhalten. Die schönen Anlagen des Müllergartens werden benutzt, um Erzeugnisse der Kunst- und Handelsgärtnerei zur Schau zu stellen. — Die Ausstellung ist aus ganz Ostfriesland reich besucht. Auch Wilhelmshaven ist durch mehrere Aussteller vertreten.

Geestemünde, 21. Juni. Von dem holländischen Dampfbagger, welcher im vorigen Jahre während der großen Sturmfluth beim Leidam des Fährhafens gesunken ist und den man für immer im Sande der Weser begraben wähnte, wurde gestern, nachdem der Bagger bereits vor ca. 14 Tagen beim Fortschreiten des Deichbaues wieder aufgefunden und auseinander gesprengt worden war, ein großer Theil der Eisenbestände mittelst Waggereishte nach hier gebracht.

Neuhaus a. S., 21. Juni. Dr. Karl Peters traf soeben hier ein und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt; viele Häuser tragen Flaggenschmuck; heute Abend findet ein Festkommers statt.

Bermitteltes.

— **Berlin**, 21. Juni. Durch Eisenbahnzüge im Betriebe des Stadt-Nordringes sind gestern drei Arbeiter an drei verschiedenen Stellen überfahren und getödtet worden.

— **Kiel**, 20. Juni. Heute wurde die große Marine-Gemäldeausstellung eröffnet. Ueber 200 Werke hervorragender deutscher Meister sind auf derselben ausgestellt.

— **Kön**, 21. Juni. Wie die „Kön. Volksztg.“ meldet, ereignete sich gestern Abend auf dem Hüttenwerke „Höbny“ bei Rübort der Einsturz einer eisernen Dachkonstruktion des Bessemer-Beckens, wodurch drei Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt wurden.

— **Bonn**, 20. Juni. Der Gärtnergehilfe Letzner, welcher unter dem Verdachte verhaftet wurde, den Raubmord an einem Rentier in Godesberg vermittelst 39 Beilieben verübt zu haben, hat heute vor dem Untersuchungsrichter die That eingestanden.

— **Lüdingen**, 21. Juni. Gestern Nacht brach in einem Hause der Medardhalde Feuer aus, wobei der Student der Pharmacie Fehleisen aus Reutlingen den Flammetod fand.

— **Leipzig**, 21. Juni. In vergangener Nacht entbrach im Hause Klosterstraße Nr. 8 Feuer. Das Gebäude ist total ausgebrannt. Neun Personen wurden mit Lebensgefahr von der Feuerwehre gerettet, zwei werden vermisst.

— **Wegm**, 21. Juni. Hier sind bis jetzt 19 Personen an Typhus erkrankt, von denen sich, wie das „Wegm. Ztbl.“ meldet, elf auf dem Wege der Besserung befinden.

— **Kathor**, 20. Juni. Der Wasserstand beträgt heute 4 Meter. In der vergangenen Nacht fiel wiederum starker Regen. Heute ist das Wetter trübe. In Pleß steht das Wasser 20 Cm. höher als jemals in diesem Jahrumbert. 15 Familien sind unter Mitnahme ihres Viehstandes geflüchtet. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden beträgt etwa 40000 M. Die theilhaftigen Behörden treffen die geeigneten Schutzmaßregeln. Zur Stunde ist ein geringes Fallen des Wassers bemerkbar.

— **Klaunenburg**, 20. Juni. In Szaz-Gencs wurde, anlässlich nationaler Streitigkeiten, bei einer Schlägerei ein Mann von rumänischen Bauern getödtet, viele andere aber wurden verwundet.

— **Belm Scheibenschleien** zu Althelm in Bayern wurde der Bieler, Gemeinbediener Engel, erschossen.

— **Der „Reichsanzeiger“** meldet: Im Wassenhause zu Bunzlau erkrankten am 18. d. Mts. noch weitere Alumnaatszöglinge in gleicher Weise, wie diejenigen, auf welche sich die letzte Mittheilung bezog, und einer der früher dem städtischen Krankenhaus übergebenen Fälle hat einen gefährlichen Charakter angenommen. Der Kultus-Minister hat einen Kommissar nach Bunzlau entsandt.

— **Bresburg**, 20. Juni. Bisher sind in Bad Pflanzl hundert Häuser eingestürzt; in den umliegenden Gemeinden sind Plönere bei der Rettung der gefährdeten Menschenleben thätig, trotzdem sind mehrere Personen ums Leben gekommen. Der

Täglich frische
Schweiburger Butter
à Pfund 90 Pfg.
Vareler Eier
Stiege 1 Mt.
G. Julius,
Hinterstraße 2.

Zur
Bade-Saison!

empfehle
Bade-Hosen,
Bade-Laken,
Bade-Anzüge,
Bade-Kappen,
Bade-Handtücher,
Bade-Handschuhe.
Zum Frottieren:
Frottir-Tücher,
Handtücher
etc. etc.

H. Hikegrad
Wilhelmshaven. Oldenburg.
Bant.

ff.
Salzgurken
4 Stück 10 Pf.
G. Julius,
Hinterstraße 2.

Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Mäntel,
Bade-Anzüge,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hosen,
Bade-Kappen,
Schwimm-Schuhe
empfehlen
Wulf & Brandesen.

Caffee in Packeten

von
V. G. Juchosen, Bonn,
H. Jung sel. Ww., do.,
Johs. Surmann, Bremen,
Klipp & Burghardt, Bremen,
empfehlen in billigen und theuren
Qualitäten

Wilh. Schlüter,
Delicatessen-Geschäft.

Eine große Parthie
Cervelatwurst
Pfd. 80 Pfg. empfiehlt
J. N. Pels
Neue Wilhelmshavener Str. 60.

Sieben eingetroffen eine große Parthie
ff. **Holstein. Käse**
à Pfd. 18 Pfg.
G. Julius,
Hinterstraße 2.

Schützenhof Bant.

Tonnenschlagen.

Das erste Tonnenschlagen nach drehbaren Centrumscheiben findet
am Sonntag, den 24. Juni, auf dem Schützenplatze zu Bant
statt.

Pferde stehen dem werthen Publikum zur Verfügung und kann
jeder Pferdebesitzer mit seinem eigenen Pferde auch daran theilnehmen.
Reitreglement, sowie Einsätze sind auf der Rennbahn angeschlagen.
Hierzu laden freundlichst ein

F. Bartz. Fr. Tenckhoff.

Preis-Ermäßigung.

Meine

Süßrahm-Kronenmargarine

in unverändert schöner Qualität, verkaufe von heute
ab das Pfund für 45 Pf.

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der Wäsche einen angenehmen Geruch gibt und sie blendend
weiß macht.
Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rhein-
dampfer“.

Erhielt zwei Schiffsladungen bester

la. Stück- u. Nußkohlen.

Preis 36 und 37 Mart.

Empfehle dieselben und bitte um baldige Auf-
träge.

E. Seeliger, Müllerstraße.

Sinken

der Margarine-Preise bringt mich in die angenehme Lage, meine
allseitig anerkannt

vorzügliche

Süßrahm-Kronen-Margarine

nunmehr meiner verehrten Kundschaft in einer solch hervorragend
schönen verbesserten Waare darbieten zu können, daß dieselbe
jetzt der feinsten Naturbutter vollständig gleich zu stellen ist.

Jedes Packet ist mit der vollen Firma

Anton Jürgens, Prinzen & Comp.
versehen und am hiesigen Platze nur allein bei mir das Pfund
für 50 Pfg. käuflich.

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Oldenburg i. Gr.

Kneipp'sche Heilanstalt

des Dr. med. E. Kaase.

Nach den besten Erfahrungen eingerichteter Badehaus mit
heizbarem Wandelraum. Freundliche u. gewissenhafte Be-
dienung. Billigste Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Pros-
pecte u. Auskunft über bereits erzielte Heilerfolge gratis.

Empfehle deutsche, sowie englische

Nußkohlen I,
per 1000 Pfd. 10 Mt.

Beste alte, weichlockende und
mehlige
Erbsen

C. Schmidt
Bant.

empfehle billigt
Wilh. Oltmanns.

Verkauf
von hohen und niedrigen

Rosen,

während der Blüthe auszusuchen, zum
Herbst zu liefern, bei

G. Stephan
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.

Friedr. Langmack,

Schuhmacher,
Carlstrasse 2,

empfehle sich bei prompter Ausführung
und billigsten Preisen zu allen in sein
Fach schlagenden Arbeiten.

Reparaturen prompt und billig.

Erdbeeren

pro Pfund 80 Pfg.
(nicht wie gestern annoncirt 50 Pfg.)

Sudw. Janssen.

Neue geräucherte

**Riesen-
Lachsheringe**

Stück à 10 Pfg., bei Abnahme
von 10 Stück an à 9 Pfg. bei

J. N. Pels,
neue Wilhelmsh. Str. 60.

Neue

Emd. Vollheringe

trafen soeben ein.

Wilh. Oltmanns.

**Kinder-
wagen**

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Recht pitanten

Limburger Käse,

pro Pfd. 30 Pf.,

empfehle
Wilh. Oltmanns.

Eis!!

Die Eisabgabe aus meinem an der
Kaiserstraße gelegenen Eisbause geschieht
von Morgens 6-8 Uhr und Abends
von 7-8 Uhr.

G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.

Auständig. Mann,
Jungeselle, sucht auf längere Zeit
in der näheren Umgebung der Stadt
Logis mit Verpflegung, einfache länd-
liche Kost u. Familienanschl. erwünscht.
Geneigte Offerten wolle man unter
H. A. bei der Exp. d. Bl. einreichen.

Militär-Verein.

Sonntag, den 24. d. Mts.,
findet bei günstigem Wetter um 2 Uhr
Nachmittags ein

Ausflug nach Sande
statt. Abfahrt präc 2 Uhr vom
Restaurant Buchmann.

Der Vorstand.

Schützenhof b. Jever.

Am Sonntag, den 24. d. Mts.:

Grosses

Kegelfest.

Nachmittag: **Concert.**

Von 6 Uhr an:

BALL
im Saal und in der Festhalle.

Hierzu ladet freundlichst ein
A. Asseyer.



Sonntag, den 24. Juni:

Clubtour

zur Beteiligung an dem Stiftungsfeste
des Radfahrer-Vereins „All-Heil“.
Abfahrt von Wendland 10 1/2 Uhr
nach dem Park-Haus. Nachmittags:
Beteiligung an der Corsofahrt.

L. Fahrwart.



Einladungskarten

zur Abend-Feier sind bei den Vorstands-
mitgliedern zu haben.

**Wilhelmshav.
Schiess-
Verein.**

Sonntag, 24. Juni:

Scharf- u. Weiserschießen.
Die Schiesskommission.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Forderungen an den Verein sind
bis zum 1. Juli dem Kassirer einzu-
reichen.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonntagabend:

Gesellschaftsabend

in der Reichshalle.

Der Altschmöcker.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen ergebenst an

C. Hentschel u. Frau.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Durch die glückliche Geburt eines
Mädchens wurden erfreut
Kiel, 21. Juni 1894.

Mar.-Int.-Schr. Wolowski

u. Frau, geb. Kreis.

Godes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gestern Mittag 1 Uhr starb
unser innigstgeliebtes Söhnchen

Bruno

im Alter von 4 Jahren 1 Monat
12 Tagen plötzlich an Krämpfen
Wilhelmshaven, 22. Juni 1894.

Obermeister Emil Bäcker u. Frau,

geb. Schrepfer,

nebst Schwiegermutter u. Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnt-
abend, den 23. d. Mts., Nach-
mittags um 3 Uhr, vom Trauer-
hause — Müllerstraße Nr. 8 —
aus statt.

Danksgiving.

(Krankheitshalber verspätet).

Allen denen, welche meiner lieben
Frau **Elise** geb. **Jakobs**, sowie
meinen lieben Kindern **Friedrich**,
Germine und **Geinrich** das letzte
Geleit gaben und allen denen, die mir
in meiner schweren Lebenszeit so treu
zur Seite standen, sowie für die reichen
Krankenspenden sage ich hiermit meinen
innigsten Dank.

Bant, 22. Juni 1894.

Günrich Posten nebst Tochter